

1. Deutschlands Zukunft ist extrem düster und es sind massive Einschränkungen auch für die Bürger notwendig: Die **Staatsschulden betragen 1,5 Bill Euro = 1.500.000 Millionen Euro**, das sind **70.000 Euro für jeden 4-Personenhaushalt**. Hinzu kommen noch **6 Bill Euro, weil die künftigen Zahlungen der Renten-, Kranken- und Pflegeversicherung** mit den heutigen Beiträgen nicht mehr finanzierbar sein werden. **Deutschland braucht eine Schuldenbremse und massive Sparaktionen**. Andere Länder wie Schweden, Großbritannien und die USA sind hier Vorbilder. (Prof. van Suntum, Dir. Centrum angewandte Wirtschaftsforschung Münster, VDI-Nachr. 15.07.05 S. 2, www.vision-d.de) Im **Bundeshaushalt fehlen dauerhaft 45 Mrd. Euro pro Jahr, das 3%-Defizitkriterium des EU-Stabilitätspaktes**, gegen das Deutschland seit 2002 verstößt, **wird auch in den Jahren 2006 / 2007 verletzt** werden (FTD 13.07.05). Für das bisher Rot-Grüne NRW befürchtet die neue **NRW-Wirtschaftsministerin Christa Thoben (CDU)**, dass NRW die **Co-Finanzierung von Projekten, die von der EU bezuschusst werden, nicht mehr aufbringen könne**. (VDI-Nachr. 08.07.05)

2. **Aus für Aluminiumproduktion in Deutschland**: der weltgrößte Aluminiumproduzent Alcoa und Norsk Hydro schließen ihre Anlagen in Deutschland und **setzen stattdessen auf Island**. Grund zu hohe **Energiepreise, die in Island 30 % billiger sind**. Nach Angaben der Alu-Industrie sind **bis zu 4.000 APL gefährdet**. (Welt 06.07.05). **Die Stader Aluminiumhütte (420 APL) soll spätestens Ende 2006 stillgelegt** werden. Das ebenfalls **bedrohte Hamburger Aluminiumwerk – HAW** (1/3 Hydro, 1/3 Alcoa, **450 APL**) habe evt. noch eine Chance, abhängig von Gesprächen mit Vattenfall, dem Hamburger Senat und Min. Clement (HAZ, 29.06.05, VDI-Nachr. 15.07.05) s. auch Kurzinfos 161/5

3. Auf Vermittlung der franz. Regierung **soll EDF (Electricité de France) energieintensiven Unternehmen der Chemie und Aluminiumindustrie preisgünstigen Strom in 8 –10-Jahresverträgen** zu 28 bis 30 Euro/MWh liefern, (= 25 % unter den Großmarktpreisen von 2006). (Dow Jones, Paris 12.07.05)

4. Für den **Kernfusionsreaktor International Thermonuclear Experimental Reactor ("ITER")**, einem gemeinsamen Forschungsprojekt der Europäischen Union und der Länder Japan, Russland, China, Südkorea und USA, wurde jetzt der **Standort Caradache** in Südfrankreich ausgewählt. Bei diesem Versuchsreaktor ITER werden **Deuterium und Tritium bei 100 Mill. Grad im Hochvakuum zu Helium verschmolzen** (analog wie auf der Sonne), die dabei ebenfalls entstehenden **Neutronen**, die eigentlichen Träger der Energie, **geben dabei Ihre Energie an die umgebenden „Kacheln“ ab**. Das heiße Plasma wird durch ein kompliziertes Magnetfeld in der Schwebe gehalten. **Deuterium**, ein Isotop des Wasserstoffs, ist **zu 0,015 % im Wasserstoff enthalten**, **Tritium**, ebenfalls ein Wasserstoffisotop, **wird während des Fusionsprozesses aus Lithium** durch Neutronenbeschuss erzeugt. **Eine 1000 MW Fusionsanlage benötigt pro Jahr etwa 100 kg Deuterium und 3 Tonnen Lithium und wird etwa 7 Mrd. kWh Strom erzeugen**. Ein entsprechendes Kohlekraftwerk würde 1,5 Mill. t Brennstoff benötigen. Parallel zu ITER müssen die Materialfragen in der **Materialtestanlage Ifmif** (International Fusion Materials Irradiation Facility) untersucht werden, für die Japan die Option hat. **2016 soll der Versuchsbetrieb von ITER (500 MW) für einen Zeitraum von 20 Jahren beginnen, 10 Mrd. Euro** wird es kosten, 4,6 Mrd. Euro allein der Bau. Der **1. Kommerzielle Fusionsreaktor könnte 2050 ans Netz** gehen. Aber ein Witz unter Kernphysikern: „Bis zur Energiegewinnung aus Kernfusion dauert es noch 50 Jahre, aber das sagen wir schon 50 Jahre“. **40 % der Fusionsforschung, die in Caradache angewendet werden, kommen aus Deutschland**, zum großen Teil aus dem Forschungszentrum Karlsruhe. Für die Region Caradache bedeutet dies **8.000 Arbeitsplätze für viele Jahre**. Früher war auch Greifswald als Standort in der Diskussion. **2003 kippete Kanzler Schröder die Zusage** von Kohl für die ITER-Bewerbung. Aber auch schon vorher waren **wegen der "German Angst" in Deutschland keine Chancen auf Realisierung**: dazu Dr. Fritz, Leiter des Forschungszentrums Karlsruhe: „**Ich wollte, dass der ITER gebaut wird, deshalb haben wir uns nicht beworben. Nach den Erfahrungen mit dem "Schnellen Brüter" in Kalkar hätte ITER jedoch wegen der Klagewelle wohl nie eine Betriebsgenehmigung erhalten**“. (FAZ 13.07.05, <http://europa.eu.int/rapid/pressReleasesAction.do?reference=MEMO/05/226&format=HTML&aged=0&language=EN&guiLanguage=en> , <http://de.wikipedia.org/wiki/ITER>, Leipz. Volksz. 15.07.05)

5. Die Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie und Energie (**IG BCE – Bezirksleiter Uwe Bruchmüller**) **fordert** im Vorfeld der vorgezogenen Bundestagswahl einen **radikalen Kurswechsel in der Energiepolitik**. Deutschland müsse auch in Zukunft auf die **Kernkraft** setzen, die **im Energiemix mit Kohle unverzichtbar** sei. (Leipz. Volksz. 28.50.05)

6. **CDU legt sich fest: Innerhalb von 4 –5 Jahren soll die Eignung von Gorleben als Endlager für hoch radioaktive Rückstände festgestellt werden**. Die Kosten von rund 300 Mill. Euro sind größtenteils von den Unternehmen zu tragen. Die Union will die Endlagerung unter Staatskontrolle belassen, um zu verhindern, dass ein deutsches Endlager als Deponie anderer Staaten genutzt wird. (HAZ 28.06.05)

Neu bei www.buerger-fuer-technik.de: über Reaktor-Plutonium und Waffen-Plutonium

Wenn ich in Deutschland im Gespräch mit Menschen bin, dann sage ich Ihnen: „Gut, wollen wir eure Probleme mit unseren tauschen?“ Michail Gorbatschow beim Besuch im Bonner Haus der Geschichte